

Zum Interniertenwesen tausende Dossiers und Fotos durchforscht

Durch zahlreiche Einsichten in Archive viel Unbekanntes zu Tage gebracht hat Christian Stachon über die Internierungen vor allem polnischer Wehrmännern im Straflager Wauwilermoos und zum umstrittenen Lagerkommandant André Béguin.

Egolzwil-Wauwil. - Obwohl erst achtzig Jahre zurückliegend waren bis anhin manche Details zum Interniertenstraflager Wauwilermoos nicht öffentlich bekannt. Ergänzend zu historischen Schilderungen aus der Feder von Historiker Hilmar Gernet und zum Film „Notlandung“, der Ende Oktober 2015 in Egolzwil Premiere hatte, ging Christian Stachon (Neuenkirch, Sohn eines polnischen Internierten) Dutzende Mal ins Bundes- und ins Polenarchiv (Bern bzw. Freiburg). Dort durchstöberte er tausende Dossiers, Fotos und Dokumente. Über seine umfassenden Erkenntnisse berichtete er im kürzlichen Vortrag, organisiert vom Verein Spektrum im Pfarreiheim Egolzwil-Wauwil.

Leidenschaftlich auf Spurensuche

Nebst allgemeinen Internierungsfragen ging er vor allem auf Spurensuche über André Béguin, dem umstrittenen Lagerkommandanten im Wauwilermoos und über die ihm unbekannt Internierungsgeschichte seines eigenen Vaters Ernest Stachon. Beispielsweise, dass und wo Béguin in Nebikon genau wohnte, mit welchen Haftgründen Internierte ins Wauwilermoos kamen und weshalb dieses damalige Straflager in unterschiedlich strenge Lagerbezirke eingeteilt war, wie der tägliche Lagerbetrieb meistens sehr trist verlief. Bemerkenswert war auch das Gerichts-Urteil über Lagerkommandant Béguin, der nach Kriegsende zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Solche und weitere Tatbestände und Ereignisse konnte Stachon mit Details und Dokumenten belegen. Wie sein Vater als Grafiker im Wauwilermoos und als Internierten auch in Obwalden künstlerisch tätig war, war ihm und anderen historisch Interessierten bisher nicht bewusst. Derzeit sei eine Ausstellung mit vielen einsehbaren Dokumenten in Alpnach (Frühjahr 2018) in Vorbereitung.

Film-Interview mit dem 100-jährigen Internierten Jan Z Bem

Als Highlight des Vortragsabends präsentierten Kameramann Toni Koller (Grosswangen) und Referent Christian Stachon filmisch ein Interview mit dem 100-jährigen Internierten Jan Z Bem, welches erst vor Wochenfrist in Bad Ragaz aufgenommen worden ist. Mit welcher beneidenswerter Stimme dieser hochbetagte Senior spontan sogar Lieder auf Polnisch, Englisch, Französisch und Italienisch vorgetragen hat, war bestaunenswert. Jan Z Bem hat seinerzeit - als Dankeschön der polnischen Einquartierten - die Figuren auf dem noch bestehenden Polenbrunnen in Melchnau geschaffen. Im vorgespielten Interview schilderte er authentisch und sympathisch seine Erlebnisse in Melchnau und sein künstlerische Wirken.

Legende:

- 1 Referent Christian Stachon (rechts) hat über seine umfassenden Erkenntnisse aus seinen Archivbesuchen berichtet und kürzlich zusammen mit Kameramann Toni Koller (hinten) ein Interview beim 100-jährigen Jan Z Bem (links) veranlasst.
- 2 Als polnischer Internierter mit künstlerischem Flair modelliert hier Jan Z Bem anno 1940 eine Büste als Teil der Figuren auf dem heute noch bestehenden Polenbrunnen in Melchnau.